

HORTKONZEPTION

-Fortschreibung Oktober 2025-

Hort Neue Schule Magdeburg



Hort Neue Schule Magdeburg, Nachtweide 68, 39124 Magdeburg, 0157 55299933

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
 - 1.1 Historie
2. Rahmenbedingungen
 - 2.1 Rechtlicher Rahmen
 - 2.2 Lage und Sozialraum
 - 2.3 Räumlichkeiten
 - 2.4 Personal- und Gruppenstruktur
 - 2.5 Öffnungszeiten
3. Zielgruppenanalyse
 - 3.1 Ziele
 - 3.2 Grundlegende Bereiche unserer Ziele für die Entwicklung zur Selbständigkeit unserer Kinder und Jugendlichen und der individuellen Persönlichkeit
4. Pädagogische Grundsätze
 - 4.1 Pädagogische Maximen und Basiskompetenzen
 - 4.2 Rechte der Kinder
 - 4.3 Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder
 - 4.4 Rolle der Erzieherin
5. Praktische Umsetzung
 - 5.1 Tagesablauf
 - 5.2 Ankommen
 - 5.3 Hortangebot und Arbeitsgemeinschaften
 - 5.4 Ferien
 - 5.5 Regeln
6. Kooperationen
 - 6.1 Gemeinschaft leben
 - 6.2 Kooperation mit den Eltern
 - 6.3 Kooperation innerhalb des Teams
 - 6.4 Kooperation mit der Schule
 - 6.5 Kooperation mit anderen Einrichtungen
7. Qualitätssicherung
 - 7.1 Evaluierung
 - 7.2 Fortbildung
 - 7.3 Beschwerdemanagement

1. Leitbild

„Jeder Mensch ist einzigartig und so bunt und glücklich, wie die Gesellschaft es ihm gestattet, seine Persönlichkeit zu entwickeln, Kreativität und Spontanität zu erlangen.“

1.1 Historie

Im Jahr 2012 startete der Schulbetrieb der Schule „Neue Schule Magdeburg“ als staatlich genehmigte Gemeinschaftsschule in Trägerschaft des Vereins Neue Schule e.V. Gleichzeitig startete der Hortbetrieb in Trägerschaft der „Bunte Feuer GmbH“ in der Schule „Neue Schule Magdeburg“ mit einer 5.Klasse im ehemaligen Berufsschulgebäude im Lorenzweg.

Unser gemeinsames Ziel ist es: „[...] eine Schule aufzubauen, die jedes Kind so annimmt, wie es ist und nach seinen individuellen Begabungen fördert“.

Der Start zur Verwirklichung der Inklusion (beschlossenen 2009 auf der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen) an unserer Schule „Neue Schule Magdeburg“ erfolgte mit der Akzeptanz des Andersseins.

Ab August des Jahres, pünktlich zum Schuljahr 2015/16, sind wir mit der jetzt staatlich anerkannten Gemeinschaftsschule „Neue Schule Magdeburg“ in die Nachtweide 68, in das ehemalige Humboldtgymnasium, im Stadtteil Magdeburg-Neustadt eingezogen.

Zum 01.01.2025 wechselte auch unser Hort in die Trägerschaft der „Neue Schule Magdeburg gGmbH“.

In den Klassen lernen bis zu 26 Kinder, darunter jeweils bis zu zwei Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Die Klassen werden von einem multiprofessionellen Team nach reformpädagogischen Grundsätzen begleitet.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Rechtlicher Rahmen

Grundsätzlich gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Gesetzes zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetz - KiFöG).

2.2 Lage und Sozialraum

Unsere Einrichtung liegt im Norden der Stadt Magdeburg. Im grünen Wohngebiet Neustadt, ganz in der Nähe des Magdeburger Zoos.

In unserer Nachbarschaft befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, ein Kindergarten, zwei Grundschulen, ein Gymnasium, ein Sportplatz und eine große Gartenanlage. Kinder und Jugendliche unseres Hortes kommen aus verschiedenen Stadtteilen und umliegenden Gemeinden. Der Standort hat eine gute Anbindung an unsere öffentlichen Verkehrsmittel und eine gute Erreichbarkeit bietet der nahegelegene Neustädter Bahnhof.

2.3 Räumlichkeiten

Die Horträume befinden sich im neuen Schulgebäude und sind bis auf das Hortbüro alle in Doppelnutzung mit der Schule. Das themenorientierte Raumnutzungskonzept ist auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet und bietet geeignete Rahmenbedingungen, um sowohl ungestört verschiedenen Beschäftigungen nachzugehen als auch Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung zu finden. Insgesamt stehen auf vier Etagen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für die Unterstufe (Klassenstufe 5-7) zur Verfügung. Toilettten befinden sich auf jeder Ebene, die stets auf kurzem Weg erreichbar sind. Für die Kinder mit einer Gehbehinderung oder im Rollstuhl steht ein Aufzug zur Verfügung.

Im Eingangsbereich befinden sich Spinde zum Verstauen der Garderobe, Straßenschuhe und Schulrucksäcke. In der 2. Ebene befindet sich der Unterstufenbereich, wo die Kinder ihren Tag beginnen. Die Hortbetreuung und der Unterricht finden in den entsprechend ausgestatteten Räumlichkeiten der Unterstufe sowie in den Werkstätten, der Lehrküche oder Aula/Mensa statt. Im Anschluss an den Unterricht werden die gemeinschaftlich

genutzten Räume sukzessive für die Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Hortes geöffnet und genutzt. Diese stehen dem Hort auch in den Schulferien zur Verfügung

Am Ende des Gebäudes auf der linken Seite der ersten Etage befindet sich die Holzwerkstatt, die für kreative und handwerkliche Tätigkeiten mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet ist. Angrenzend liegt die Aula mit großer Bühne, sowie einem Multimedia- und Musikbereich, die zur Förderung künstlerischer Interessen genutzt werden kann. Im hinteren Bereich, gegenüber der Treppe, befindet sich eine großzügig ausgestattete Lehrküche, die für kulinarische Aktivitäten zur Verfügung steht. Der angrenzende Mensabereich kann flexibel für Spiel, Kommunikation, Kleingruppenarbeit, sozialpädagogische Einzeltrainings sowie Nachmittagskurse genutzt werden. Die großen Lernateliers in der zweiten Ebene stehen nach dem Unterricht für die Hortbetreuung zur Verfügung und bieten in differenzierten Bereichen Raum für kreative und gemeinschaftliche Aktivitäten. Der angrenzende Bewegungsraum ist mit Angeboten wie Tischtennis, Kicker und Dart ausgestattet. Über das gesamte Gebäude verteilt befinden sich Ruhebereiche, die als Brettspiel-, Schach- oder Lesecken genutzt werden können. Zusätzlich stehen kleinere Räume als auch der Beratungsraum für Gespräche oder Kleingruppenangebote bereit. Zwei Teeküchen im Unterstufenbereich ermöglichen den Kindern eine eigenständige Versorgung. In der obersten Etage befindet sich eine Mal- und Druckwerkstatt, in der die Kinder ihre künstlerischen Fähigkeiten mit analogen und digitalen Angeboten weiterentwickeln können.

Für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren hat das Freispiel sowie die Bewegung im Freien einen hohen Stellenwert. Daher steht die gesamte Außenanlage dem Hort in Doppelnutzung mit der Schule zur Verfügung. Hier stehen eine Schaukel, eine Tischtennisplatte, ein Trampolin, eine Sporthecke sowie verschiedene Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Die Nutzung der großen Sandflächen, der Basketballanlage sowie der Sportfelder für Fußball, Handball und Volleyball ist ebenfalls möglich. Sport- und Spielmaterialien für draußen sind in der Ebene 0 gut erreichbar.

2.4 Personal- und Gruppenstruktur

Im Hort der Neue Schule Magdeburg arbeiten sechs Fachkräfte gemäß KiFöG, ein FSJler und eine Verwaltungsfachkraft.

Im schulischen Kontext sind die Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 in zwei Sozialformen organisiert. Jedes Kind gehört einer Klasse (5a, 5b, 6a oder 6b) und einer jahrgangsgemischten Stammgruppe (Stammgruppe 1 – 6) an.

Der Hort orientiert sich in seiner Begleitung an diesen Sozialformen. Aktuell ist jeder Klasse mindestens ein*e Hortmitarbeiter*in als feste Bezugspädagog*in zugeordnet. Jede*r Hortmitarbeiter*in begleitet zusätzlich eine Stammgruppe als fester Ansprechpartner für Kinder und Lehrpersonal.

Die Begleitung der Kinder durch die Hortmitarbeiter*innen erfolgt sowohl nach Unterrichtschluss als auch während der Unterrichtszeit. Die Bezugserzieher*innen einer Klasse sind für die sozialpädagogische Begleitung und die bedarfsbezogene Unterstützung einzelner Kinder im Unterricht, das Führen von Entwicklungsgesprächen und die Dokumentation zuständig.

In der Hortzeit gibt es keine festgelegten Gruppenstrukturen und Ansprechpartner für die Kinder (offene Arbeit). Die Kinder entscheiden selbst, wie und mit wem sie ihre Freizeit verbringen, ob und an welchen Angeboten sie teilnehmen. Der Ansprechpartner für die Kinder richtet sich nach dem jeweiligen Dienstplan.

2.5 Öffnungszeiten / Schließzeiten:

Montag bis Donnerstag	von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	von 07.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Ferienzeit: Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Unsere Schließzeiten geben wir jeweils bis Oktober jeden Jahres, in Absprache mit dem Elternkuratorium bekannt. Des Weiteren sind diese auf unserer Homepage und im Jahresplan des Hordes einsehbar.

3. Zielgruppenanalyse

Unsere Zielgruppe sind die Mädchen und Jungen der 5. und 6. Klasse der Schule „Neue Schule Magdeburg“ im Alter von 10 - 13 Jahren. Entsprechend dem Schulkonzept werden in der Schule Schüler*innen mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf zusammen mit Schüler*innen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet.

Entwicklungsphysiologisch- und psychologisch befinden sich die meisten Kinder und Jugendlichen dieser Altersklasse in ihrer vorpubertären Phase. Vermehrt kommen die Heranwachsenden in diesem Alter in problembelastete Situationen, vor allem wenn diese von Erwachsenen strukturiert werden. Stimmungsschwankungen sind nicht selten. Sie suchen ihren Platz in der Gesellschaft und versuchen, sich in ihren Peergroups zu behaupten. Gleichaltrige werden als Bezugspersonen immer wichtiger. Bei ihnen suchen die Jugendlichen Verständnis und teilen gemeinsame Erlebnisse. In der Pubertät wird auch das andere Geschlecht zunehmend ein Thema. Viele lernen jetzt das erste Verliebtsein kennen.

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule verlangt Orientierung im neuen Umfeld. Neu sind: Schulweg und -gebäude, Lehrer, Fächer...und vor allem die Mitschüler. Die Mädchen und Jungen kommen aus den verschiedensten Grundschulen Magdeburgs und der Umgebung und haben somit auch individuell unterschiedliche Kompetenzen. Die Individualität umfasst ein weit gefächertes Spektrum - von hochbegabt bis förderbedürftig.

Sonderpädagogische Förderschwerpunkte sind derzeit:

- das Lernen
- die geistige Entwicklung
- die emotionale und soziale Entwicklung
- die Sprache
- das Hören
- das Sehen

Keine Art der Förderung wird prinzipiell ausgeschlossen.

3.1 Ziele

Der Hort bietet vielfältige Möglichkeiten von Bildung, Bewegung und Freizeitaktionen, in der sich Kinder und Jugendliche möglichst ohne Barrieren begegnen. Er ermöglicht Teilhabe und gibt Orientierungshilfen bei der Bewältigung aktueller Lebensfragen, vermittelt Normen und Werte im täglichen Zusammenleben, gibt Halt und setzt Grenzen. Der Hort und seine Fachkräfte stärken so die Schlüsselkompetenzen und fördern die individuelle Persönlichkeitsentwicklung jedes Einzelnen und deren Selbständigkeit. Ein weiterer Grundgedanke unserer Arbeit bei der Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen ist die Förderung des natürlichen und vorurteilsfreien Zusammenlebens.

3.2 Grundlegende Bereiche unserer Ziele für die Entwicklung der Selbstverantwortlichkeit unserer Kinder und Jugendlichen und deren individuellen Persönlichkeit

Lebensoptimismus fördern:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen helfen, Lebensoptimismus zu entwickeln. Deshalb legen wir Wert darauf, ihnen ihre Stärken bewusst zu machen, um den Willen zur positiven Lebensgestaltung bei ihnen zu wecken.

Sozialkompetenz fördern:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen in der Entwicklung zur Lebenstüchtigkeit helfen. Dazu möchten wir ihnen die Konsequenzen ihres eigenen Handelns erfahrbar machen. Der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht andere Menschen. Deshalb ist es uns wichtig, das vorhandene soziale Potential der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Besinnung fördern:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen Raum für Besinnung und Stille geben. Damit beabsichtigen wir, einer immer größer werdenden Belastung durch Reizüberflutung entgegenzuwirken.

Empathie fördern:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen helfen Empathie zu entwickeln. Dies bedeutet, die Kinder zu sensibilisieren, sich in die Bedürfnisse und Emotionen Anderer einfühlen zu können.

Körperbewusstsein fördern:

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen dahingehend sensibilisieren, die Bedürfnisse ihres Körpers in umfassender Weise zu erkennen und zu beachten. Insbesondere ist es nötig gerade die pubertierende Phase zu berücksichtigen.

Humanismus fördern:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Achtung vor anderen Menschen bewusst machen. Insofern wollen wir als Pädagog*innen Vorbild sein. Daher bemühen wir uns, in unserem Denken und Handeln glaubwürdig und authentisch zu sein.

Menschenwürde fördern:

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen für die Achtung der Menschenwürde sensibilisieren. Dabei legen wir Wert auf die Achtung individueller Meinungen und Lebensweisen sowie den Schutz persönlichen und gemeinschaftlichen Eigentums.

Ethische und religiöse Bildung:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen vermitteln, wertorientiert und in Achtung vor religiöser Überzeugung zu leben und bewusst Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, sich Konflikten zu stellen und diese friedlich lösen. Andere in der Einrichtung vertretenen Religionen sollen geachtet werden.

Musisch-rhythmische Bildung:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Freude an der Musik ihres eigenen Kulturkreises und fremder Kulturkreise ermöglichen. Unter Berücksichtigung der Interessen suchen wir stets nach Möglichkeiten, dass die Kinder und Jugendlichen verschiedene Musikinstrumente erproben können.

Sprachliche Bildung:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen helfen, in Form von Gesprächskreisen den Wortschatz zu erweitern und somit Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache weiterzuentwickeln. Wir setzen durch Vorbildfunktion Impulse, so dass sie lernen, mit ihrer Mimik und Gestik umzugehen und weisen auf eine unangebrachte Wortwahl hin.

Medienbildung:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen den Umgang mit den in der Einrichtung vorhandenen Medien ermöglichen, indem sie Zugang zu den Geräten erhalten. Dabei sehen wir es als unsere Aufgabe an, ihnen eine kritische Haltung zu vermitteln.

Künstlerische Bildung:

Wir wollen bei den Kindern und Jugendlichen ein Gefühl für Kunst entwickeln. Das geschieht in Form von regelmäßigen Kreativangeboten.

Bewegungserziehung:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich in ihrer Bewegung zu erfahren und zu erproben, um dabei Geschicklichkeit und Köperbewusstsein weiterzuentwickeln. Dafür schaffen wir verschiedenste Angebote.

Gesundheitserziehung:

Wir wollen bei den Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für eine gesunde ausgewogene Ernährung stärken und wecken. Dazu bieten sich Gespräche während des Mittagessens an.

Umweltbewusstsein fördern:

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen ihre Achtung vor der Umwelt bezogen auf Tiere und Pflanzen stärken, vorhandene Kenntnisse und Wissen darum verstärken und in Alltags-situationen ihr Handeln loben (z.B. Wasser- und Stromverbrauch, Mülltrennung...).

4. Pädagogische Grundsätze

4.1 Pädagogische Maximen und Basiskompetenzen

- wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst
- wir ermutigen die Kinder im Alltag eigene Entscheidungen zu treffen und die daraus resultierenden Konsequenzen zu tragen, um Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen
- wir hören aufmerksam zu und vertiefen Gespräche durch gezielte Fragen
- wir nehmen die Kinder ernst und ermutigen sie, ihre Meinungen frei und offen zu äußern
- wir legen Wert darauf, dass die Kinder ihren Hort- und Schulalltag aktiv mitgestalten
- wir stellen das erforderliche Umfeld und die geeigneten Angebote zur Verfügung, um Basiskompetenzen zur erweitern bzw. neue Basiskompetenzen zu entwickeln
- in Konfliktsituationen greifen wir nur ein, falls Kinder mit der Situation überfordert sind
- wir wollen die Kinder in die Lage versetzen, Fehler einzugestehen, sich zu entschuldigen und Widerstandsfähigkeit zu entwickeln
- wir unterstützen sie ihre kognitive, soziale, emotionale und körperliche Entwicklung positiv zu gestalten
- wir ermöglichen das Lernen zu erlernen und ihre musischen sowie kreativen Kräfte zu entwickeln
- wir erarbeiten zusammen mit den Kindern und Jugendlichen Regeln, welche Voraussetzung für einen rücksichtsvollen Umgang untereinander darstellen, Orientierung bieten und Grenzen setzen
- wir fördern gute Umgangsformen und -töne, welche wir in der jeweiligen Situation durch Vorleben und durch Erklären transparent machen
- wir geben Mädchen und Jungen Anregungen und Möglichkeiten zum Aushandeln erweiterter Geschlechterrollen und unterstützen sie bei der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität

- wir führen immer wiederkehrender Gespräche zum Thema Umwelt, in welchen wir die Kinder anhalten, pfleglich und sparsam mit den Ressourcen der Natur umzugehen
- wir schaffen Gesprächsmöglichkeiten, die von Vertraulichkeit geprägt sind
- wir sind Zuhörer bei schulischen und auch privaten Sorgen
- wir suchen die Kooperation mit entsprechenden Institutionen und Fachkräften in Absprache mit den jeweiligen Sorgeberechtigten bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos
- wir erweitern regelmäßig unsere Kenntnisse zu Formen körperlicher, seelischer, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigungen
- wir wirken im Team mit, welches sich für Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf konstituiert hat zur Unterstützung von Lernen und Teilhabe

4.2 Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind in der UN-Kinderrechtskonvention definiert. Als pädagogische Aufgabe sehen wir es an, diese Thesen mit Leben zu füllen. Kinder haben auf dem Weg zum Erwachsensein das Recht auf Irr- und Umwege in ihrer Entwicklung. Sie dürfen und müssen Fehler machen, um positive wie negative Erfahrungen zu sammeln. Daher begegnen wir den Kindern mit Respekt und Toleranz, spiegeln gegebenenfalls ihr Verhalten, zeigen ihnen alternative Wege auf und achten hierbei immer auf die Individualität ihrer Persönlichkeit. Jedes Kind wird ganzheitlich mit seinen Eigenheiten und Auffälligkeiten aufgenommen, sofern diese nicht mit den Interessen der Gruppe kollidieren.

4.3 Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder

Überlegungen zur entwicklungsangemessenen Mitbestimmung der Kinder sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir reflektieren diese Möglichkeiten und passen sie den aktuellen Entwicklungen an.

Eine wichtige Rolle nehmen die Hortsprecher ein. Als Vertreter ihrer Gruppe können sie die Belange, Wünsche und auch Kritiken im Hortrat besprechen und sind so in die Prozesse in Entscheidungsphasen eingebunden. Sie können ihre Mitschüler bei Gesprächen zu

Verhaltensreflexionen begleiten, sind Sprecher*innen für die Kinder und wichtiges Bindeglied zwischen ihnen und den Hortmitarbeiter*innen.

Der Hortrat ist das zentrale Mitbestimmungsgremium des Hortes. Für dieses Gremium wurde ein eigenes Konzept entwickelt, auf welches an dieser Stelle verwiesen wird.

4.4 Rolle der Erzieherin

Die Hortmitarbeiter*innen sehen sich als Begleiter*innen und Berater*innen, die den Kindern Zeit, Raum und Ressourcen für selbst gewählte Tätigkeiten und Freundschaften geben. In der Begleitung ist es uns wichtig, jedes Kind mit seinen individuellen Interessen, Erfahrungen und Bedürfnissen sowie seinen Stärken und Schwächen anzunehmen und bestmöglich zu fördern. Dafür ist es grundlegend, vertrauensvolle Beziehungen auf Augenhöhe zu den Kindern aufzubauen. Unsere Rolle als Erzieher*innen ist im Wesentlichen als die eines Wegbegleiters zu sehen. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung hin zu selbständigen, eigenverantwortlichen, kreativen, offenen und toleranten Menschen. Dies setzt eine ausgeprägte Bereitschaft zur Selbstreflexion voraus. In diesem Sinne sehen wir uns als „... Bindeglied zwischen Kind und Umgebung, als Gehilfe und Lernförderer des Kindes und nicht als sein Baumeister.“ (M. Montessori)

Als Erzieher*innen sehen wir uns auch in der Rolle für sichere Räume, Strukturen und Rahmenbedingungen zu sorgen, in denen sich die Kinder möglichst frei entfalten können (siehe auch Schutzkonzept). Außerdem sind wir Vorbilder für authentisches und angemessenes Verhalten in der Gemeinschaft und begleiten die Kinder in ihren gruppendifenamischen Prozessen.

5. Praktische Umsetzung

5.1 Tagesablauf

07:30 - 08:00 Uhr	Willkommenszeit im Hort
08:00 - 09:00 Uhr	Begleitung der Stammgruppen in der Teamzeit und der Pause
09:00 - 12.00 Uhr	Klassenbegleitung / Einzelförderung/ Methodentraining
12:00 - 13:00 Uhr	Mittagessen/ Freispiel/ kleine Angebote / Dokumentation
13.00 - 14.20 Uhr	Klassenbegleitung / Einzelförderung/ Methodentraining
14.20 - 16.30 Uhr	AG Angebote und/oder Freispiel

5.2 Ankommen

Während der Sommerferien können sich die neuen Kinder an ihre neuen Mitschüler und Erzieher*innen gewöhnen. Räume und Spielmöglichkeiten können erforscht werden. Mit Beginn des Schuljahres gilt es ganz besonders das Gemeinschaftsgefühl zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Pädagogen-Team der Schule startet das Schuljahr mit einer Willkommenswoche, die vielfältige Kennlernangebote und klassenübergreifende Aktivitäten für die Kinder beinhaltet. Wir möchten so den Kindern den Übergang von der Grundschule in die Neue Schule erleichtern.

5.3 Hortangebote und Arbeitsgemeinschaften

Wir bieten eine Willkommenszeit am Morgen, Orientierung während des Schultages, Hilfe und Möglichkeiten bei sozial-emotionalen Problemen wieder zur Ruhe zu kommen, bei Konzentrationsproblemen zu entspannen und bei Lernproblemen wieder Mut zu schöpfen. Am Nachmittag können die Kinder unterschiedliche Angebote freiwillig nutzen. Die Inhalte unserer Arbeitsgemeinschaften orientieren sich an ihren Interessen und Bedürfnissen. Zusätzlich gibt es bedarfsoorientierte Angebote externer Kooperationspartner.

Im offenen Bereich stehen die meisten Materialien und Spiele zur freien Nutzung bereit. Die Außenfläche kann ebenfalls für das freies Spiel genutzt werden. Hortmitarbeiter*innen die nicht in einer AG gebunden sind, stehen den Kindern situations- und bedarfsoorientiert flexibel für die Umsetzung spontaner Ideen zur Verfügung.

5.4 Ferien

Gemeinsam Spaß, Freude und Abwechslung durch Ausflüge und Projekte zu erleben, steht während der Ferien im Mittelpunkt. In die Planung sind die Kinder und Jugendlichen im Vorfeld eingebunden. Sie können vorab Wünsche einbringen und so mitentscheiden welche Aktionen unternommen werden.

Mit unserem Anmeldeverfahren können wir eine gute Organisation und Planung gewährleisten.

5.5 Regeln

Vereinbarungen spielen eine wichtige Rolle, da sie eine Orientierungshilfe im Alltag darstellen und sich an unseren Erziehungszielen ausrichten.

- immer persönlich im Hort an- und abmelden
- höfliches, respektvolles und faires Verhalten unter Kindern und Erwachsenen gegenüber ist die Grundvoraussetzung für unser Zusammenleben
- Benutzte Materialien, Spiele und Geschirr nach Gebrauch aufräumen
- Spielzeug und alles, was sich im Schulclub befindet, behandle ich schonend und pfleglich
- ich benutze mein Handy nicht, nur in Absprache mit einer Erzieherin
- der Schulhort kann nur alleine verlassen werden, wenn eine schriftliche Bestätigung der Personensorgeberechtigten bzw. eine Vollmacht für andere abholberechtigte Personen vorliegt

Regeln bei Ausflügen:

Die Schülerinnen und Schüler werden vor Ausflügen über die jeweiligen Hausordnungen informiert und bekommen eine individuelle Belehrung.

6. Kooperationen

6.1 Gemeinschaft leben

Um das Gemeinschaftsgefühl zu fördern, organisieren wir regelmäßig Projekte und Feste. Diese werden nicht nur zusammen gefeiert, sondern durch Pädagogen, Eltern, Schüler*innen gemeinsam geplant und vorbereitet. Beispiele dafür sind das jährliche Sommerfest, die Halloween-Party, die Verabschiedungsfeier für die 6.Klässler*innen, die Weihnachtsprojektwoche oder der Tag der offenen Tür.

6.2 Kooperation mit den Eltern

Eltern sind für uns wichtige Erziehungs- und Ansprechpartner*innen.

Wir nutzen folgende Formen der Elternkommunikation und -zusammenarbeit:

- Tür- und Angelgespräche
- Infotafel im Schülertreff
- Entwicklungsgespräche
- Webseite des Hortes
- gemeinsame Elternbriefe der Klassenteams
- Telefonate
- Beratung und vorbereitete Einzelgespräche
- Einbeziehung in AG Thementagen
- Elternversammlungen
- Informationsabende und Kontakte bei Veranstaltungen und Festen
- Hortelternkuratorium
- Feedback-Emailadresse

Es wird Wert auf Mitsprache der Eltern gelegt. Die Elternvertreter werden für zwei Jahre gewählt und sind Bindeglied zwischen Elternschaft und Hort. Die Elternvertreter der Hortgruppen treffen sich mehrfach im Jahr und werden vom Träger sowie der Einrichtungsleitung informiert und vor wichtigen Entscheidungen angehört. Das Elternkuratorium unterstützt zudem die Zusammenarbeit mit der Schule. Unsere Pädagog*innen sind für alle elterlichen Vorschläge offen. Einmal im Jahr erhalten die Elternvertreter im Rahmen der

Qualitätssicherung einen Fragebogen, in welchem sie ihre Meinungen und Bedürfnisse äußern können. Gegebenenfalls werden entsprechende Änderungen beraten. Aus ihrer Mitte wird ein Vertreter und Stellvertreter für den Stadtelternrat für zwei Jahre gewählt.

Die Elterngemeinschaft arbeitet solidarisch zusammen und bevollmächtigt das pädagogische Personal des Hortes im Rahmen der pädagogischen Konzeption und im Rahmen der durch das KiFöG vorgegebenen Erziehungsziele und Kooperationsleistungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder im Hort der Neuen Schule Magdeburg.

6.3 Kooperation innerhalb des Teams

Ein gutes Arbeitsklima halten wir für die reibungslose Zusammenarbeit in unserem Team für unerlässlich. Daher sind wir bemüht, die Voraussetzungen hierfür zu schaffen und eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und der Kompromissbereitschaft täglich neu zu erarbeiten. Abgesehen vom täglichen Gedankenaustausch hinsichtlich des Tagesablaufs kommt das Hort Team einmal pro Woche vormittags zur Dienstberatung zusammen. Hier werden Abläufe und Vorkommnisse reflektiert, Fallberatungen geführt, Aufgabeninhalte und Verantwortlichkeiten festgehalten und mittel- und langfristige Aktivitäten geplant.

Da es auf Grund äußerer Sachzwänge nicht immer möglich ist, alles Geplante durchzuführen, kommen wir nicht umhin, Prioritäten zu setzen. Um ein optimales Arbeitsergebnis und höchstmögliche Teamzufriedenheit zu erreichen, legen wir bei der Aufgabenvergabe Wert darauf, die speziellen Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen zu berücksichtigen und zu nutzen. Auch Informationen verwaltungstechnischer Art werden besprochen. Wir arbeiten nach einem Dienstplan. Motivierte und geeignete Praktikant*innen sind im Team herzlich willkommen.

6.4 Kooperation mit der Schule

Unser Hort ist als fester Kooperationspartner in der Neuen Schule Magdeburg integriert. Die Hortarbeit identifiziert sich mit dem Charakter, Wesen und den Zielen der inklusiven Gemeinschaftsschule. Hort und Schule arbeiten inhaltlich, räumlich und zeitlich verbunden zusammen. Das Hort Team ist im Schulteam integriert und zählt zum Kollegium. Planungen, Organisationen sowie Absprachen erfolgen gemeinsam und in Abstimmung zum Wohle des einzelnen Kindes.

Die reformpädagogischen Ansätze der Lehrkräfte werden unterstützt. Die Zusammenarbeit ist geprägt von einer gemeinsamen Herangehensweise im Umgang mit Schüler*innen. Die enge und intensive Beziehung macht es möglich unser gemeinsames Handeln auf den Zustand des Kindes auszurichten.

Pädagog*innen und Erzieher*innen bemühen sich um bestmögliche Kommunikation. Inhalt dieser Fachdialoge sind z.B. Förderansätze, Verhaltens- und Arbeitsweisen der Schüler und Schülerinnen und ihr schulischer und sozialer Entwicklungsstand. Wir wirken im Team, welches sich für Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf konstituiert hat, um im höchsten Maße die Teilhabe am Lern- und Entwicklungsbereich zu ermöglichen. In kollegialen Beratungen besprechen wir Ereignisse, werten Beobachtungen aus und legen Absprachen fest. Es finden gemeinsame Teamberatungen statt.

Das Schulleitungsteam und das Hortleitungsteam schaffen Rahmenbedingungen für eine enge Verzahnung und stehen im Informationsaustausch. Der Austausch dient der Koordination der gesamten Struktur und der Weiterentwicklung unserer inhaltlichen Arbeit.

6.5 Kooperation mit anderen Einrichtungen

Der Hort ist immer an Kooperationen mit anderen Einrichtungen interessiert. Die feste Einbeziehung der Einrichtungen, vor allen der sich im Stadtteil befindlichen Aktivitäten, wird stetig ausgebaut.

7. Qualitätssicherung

7.1 Evaluierung

Evaluation heißt für uns - Immer wieder innehalten, genau schauen und verbessern.

In diesem Sinne muss unsere erstellte Konzeption in regelmäßigen Abständen daraufhin überprüft werden, ob durch die Umsetzung die Ziele erreicht wurden, ob die Ausgangslage noch relevant ist oder ob eine Zielanpassung erforderlich ist. Wir verstehen uns als lernender und sich entwickelnder Hort und sind gefordert, unser Angebots- und Leistungsprofil kontinuierlich zu überprüfen, bei Bedarf zu überarbeiten und zu verändern. Dafür sammeln wir Informationen und werten sie aus. z.B.:

- regelmäßige Reflexion
- dialogische Auseinandersetzung über die Ziele unserer Arbeit im Hortteam
- Erfassen der Wünsche unserer Kinder und Jugendlichen
- Fach- und Fallgespräche
- jährliche Elternvertreterbefragung
- mündliche Elternbefragung
- interne Befragung
- Klausurtage

Die Ergebnisse werden erfasst, ausgewertet und dokumentiert.

7.2 Fortbildung

Regelmäßige Fortbildung ist wichtiger Bestandteil der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Hortmitarbeiter*innen. Angestrebt ist, dass jede*r Mitarbeiter*in jährlich mindestens eine Fortbildung besucht.

7.3 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement dient der Möglichkeit, Sorgen, Missstände oder Probleme möglichst niederschwellig zurückzumelden. Die Emailadresse feedback.hort@neue-schule-magdeburg.de wurde für diesen Zweck eingerichtet. Für die schnellstmögliche Bearbeitung der Beschwerden ist ein*e Mitarbeiter*in des Hortes verantwortlich. Im Gespräch geäußerte Beschwerden werden dokumentiert und ebenfalls umgehend bearbeitet.

Die Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption erfolgen jährlich oder nach Bedarf.